

Muthyala Udaya  
Chada Ramamuni Reddy *Hrsg.*

# Strategien zum Wortschatzerwerb und Korpus

Ein maschinell generierter  
Forschungsüberblick

---

## Strategien zum Wortschatzerwerb und Korpus

---

Muthyala Udaya • Chada Ramamuni Reddy  
Hrsg.

# Strategien zum Wortschatzerwerb und Korpus

Ein maschinell generierter  
Forschungsüberblick

*Hrsg.*

Muthyala Udaya  
Department of ESL Studies  
English and Foreign Languages University  
Hyderabad, Indien

Chada Ramamuni Reddy  
Department of ESL Studies  
English and Foreign Languages University  
Hyderabad, Indien

ISBN 978-3-658-39614-5

ISBN 978-3-658-39615-2 (eBook)

<https://doi.org/10.1007/978-3-658-39615-2>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2023

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Springer VS ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

---

# Einführung

In der modernen Welt ist Innovation eine der wichtigsten Triebfedern für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung. KI-Forschungs- und Entwicklungstechnologien nehmen in der Welt der Wissenschaft einen besonderen Platz ein, da sie zur Lösung vieler Probleme beitragen. Insbesondere lösen KI und MI eines der wichtigsten Probleme für Forscher: die Datenanalyse. Da es riesige Datenmengen schwierig machen, relevante Informationen zu finden, die die Forscher benötigen, löst KI solche Probleme schnell mit einer einzigen Suche und extrahiert Muster. Sie hilft Forschern, Datenähnlichkeiten zu entdecken; sie hilft bei der Entscheidungsfindung, indem sie Erkenntnisse aufdeckt, die Wissenschaftlern entgangen sind. Künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen kamen Mitte des letzten Jahrhunderts auf. In den letzten Jahren hat das Interesse an dieser Technologie dank des Aufkommens neuer grundlegender Techniken, der Verfügbarkeit riesiger Mengen gesammelter Daten und der Entwicklung von Hardwarekapazitäten seinen Höhepunkt erreicht. Maschinengenerierte Literaturübersichten sind automatisch erstellte Zusammenfassungen von bereits veröffentlichten SN-Forschungspublikationen. Der Algorithmus identifiziert Beziehungen zwischen Artikeln und Kapiteln und gruppiert die Zusammenfassungen in einem Inhaltsverzeichnis. Die Zusammenfassungen orientieren sich an der ursprünglichen Struktur der Kapitel und Artikel, d. h., es können auch kleine Zusammenfassungen der einzelnen Unterabschnitte erstellt werden.

Dieses Buch soll ESL/EFL-Forschern und -Lehrern helfen, den Bereich des Wortschatzunterrichts im Bereich der Sprachausbildung und des Sprachenlernens zu verstehen. Der Wortschatz ist der Kern der Sprache und Wörter sind für einen typischen Sprachlerner wichtig. Dennoch haben Forscher und Lehrer im Bereich des Spracherwerbs die Rolle des Wortschatzes unterbewertet, indem sie der Syntax oder der Phonologie den Vorrang gaben, die in der linguistischen Theorie im Mittelpunkt stehen und für die Sprachpädagogik wichtiger sind. In den letzten Jahren ist der Wortschatzerwerb im ESL/EFL-Bereich daher ein zunehmend interessantes Thema für Forscher, Lehrkräfte, Lehrplangestalter, Theoretiker und andere am Sprachunterricht und -lernen Beteiligte geworden.

Die Kapitel in diesem Buch sind in Gruppen zusammengefasst, um eine ausgewogene Forschungsabdeckung zu gewährleisten und jungen Forschern zu helfen, ihr Wissen in kürzerer Zeit zu aktivieren. Das Vorwort bietet einen Rahmen für den Rest des Buches,

indem es die wichtigsten Aspekte vorstellt: Vokabeln und Wortschatzerwerb, Strategien des Vokabellehrens und -lernens, Informationstechnologien für das Vokabellernen, korpusbasierte Vokabelforschung und aktuelle Praktiken sind einige der Themen, die in diesem Buch behandelt werden. Dabei werden die Unterthemen hervorgehoben, die in der Literatur die meiste Aufmerksamkeit erhalten haben: (1) Diskussionen über verschiedene Lehrmethoden zum Wortschatzerwerb; (2) verschiedene Arten von Lehr- und Lernstrategien zur Wortschatzerweiterung; (3) Integration von IKT in den Wortschatzunterricht zur Förderung eines besseren Lernens und (4) Korpusstudien mit funktionalen Bezügen.

Der Wortschatzerwerb in der Zweit- oder Fremdsprache wird für diejenigen von großem Interesse sein, die sich für die aktuellen Ansichten über die Natur des L1-/L2-Wortschatzerwerbs und Ansätze für den Wortschatzunterricht interessieren. Auf der Grundlage dieser Kriterien konzentrieren sich die in Teil I vorgestellten Zusammenfassungen auf verschiedene Aspekte wie Selbstwirksamkeitsüberzeugungen und akademische Leistungen, wobei unterrichtliche Interventionen zeigen, dass Lernstrategien aufgabenbezogene kognitive Sets verbessern. Eine andere Studie konzentrierte sich auf die Bedeutung des englischen morphologischen Bewusstseins für den französischen Wortschatzerwerb, da die L1 eine wichtige Rolle beim L2-Erwerb spielt. Nach den Untersuchungen von Wysocki und Jenkins zur morphologischen Allgemeinheit führt ein zunehmender Wortschatzumfang zu einem höheren Niveau der abstrakten morphologischen Wahrnehmung als die Erkennung von Basen und Suffixen, insbesondere bei Schülern der sechsten und achten Klasse. Darüber hinaus haben einige wenige Studien ergeben, dass das Schreiben von Morphemen bei der Erkennung von Bedeutungshinweisen in komplexen Wörtern hilft und den Wortschatz von Viert- und Fünftklässlern bereichert. Das Monitormodell von Krashens hilft auch beim Verstehen unverständlicher Eingaben und bei der Fähigkeit, Fremdwörter erfolgreich zu übersetzen und situative Modelle für das Verstehen zu erstellen. Künftige Forschungsarbeiten könnten darauf abzielen, die optimale Anzahl von Buchstabiervorgängen zu bestimmen, die erforderlich sind, um eine angemessene Kenntnis der Wörter im Gedächtnis zu gewährleisten.

Im Gegensatz zum „GroupLens“-Algorithmus zur kollaborativen Filterung konzentriert sich in Teil II die Theorie der kollaborativen Filterung von Estrand et al. auf die Entwicklung und Erprobung von Werkzeugen zum Erlernen von Vokabeln, die den Nutzern eine leistungsstarke Möglichkeit bieten, große Mengen an Informationen und Artikeln zu sortieren. Das Lehren und Lernen von Sprachen in einem technologiegestützten Umfeld sind eine nützliche Alternative zum herkömmlichen Unterricht. Je nachdem, wie sie unterrichtet werden, wenden die Schüler beim Lesen neuer Texte, Bücher, Gedichte, Artikel oder anderer Materialien unterschiedliche Strategien an, um neue Wörter zu lernen. Diese Strategien helfen dem Lehrer und den Mitschülern beim Scaffolding aus soziokultureller Sicht und führen zur Anwendung von Techniken der Zusammenarbeit (Scaffolding). Eine wichtige Strategie ist die Metakognition, die zwei Aspekte umfasst: das Wissen über die Kognition (d. h. zu wissen, was, wie, wann und warum man Strategien einsetzt) und die Regulierung der Kognition: metakognitive Kontrollstrategien wie Zielsetzung, Selbst-

beobachtung und Selbsteinschätzung. Nur wenige Studien befassten sich mit der Frage, wie die Bedürfnisse der Lernenden in den kognitiven VLS einbezogen werden und wie man ihr Bewusstsein für Metakognition und deren Beherrschung fördern kann. Alle Unterrichtstechniken werden hier behandelt, zusammen mit einigen interessanten Ideen zur Selbstregulierung. Der Schwerpunkt liegt auf der Selbstinitiative der Schüler, d. h. auf ihren eigenen bewussten Bemühungen, ihren Lernprozess zu steuern. Statt nur kognitive Fähigkeiten zu vermitteln, sollten nach Schunk und Ertmer auch motivierende Faktoren wie Aufgabeninteresse und Selbstwirksamkeit gelehrt werden, um die Selbstregulierungsmechanismen der Schüler zu verbessern und zu unterstützen. Die Entwicklung des Wortschatzes von Kleinkindern wird durch die ausführlichen Erklärungen der Lehrkräfte zu den Bedeutungen der Zielwörter beim Vorlesen von Geschichten gefördert. Kinder, die durch interaktive Lernstrategien in Worterklärungen einbezogen werden, die es ihnen ermöglichen, die Wortbedeutungen mit Buchbildern, Geschichten und Hintergrundinformationen in Beziehung zu setzen, haben signifikante kurz- und langfristige Effekte beim Vokabellernen. Damit Sprache durch Schlussfolgerungen und nicht durch das Suchen in Wörterbüchern gelernt werden kann, müssen die Lernenden Erfahrungen mit dieser Strategie haben. Daher verbessert sich das Lernen von Wörtern durch Maßnahmen, die den Schülern die Möglichkeit geben, Schlussfolgerungsstrategien zu üben. Interventionen helfen den Lernenden, sich mit Inferenztechniken vertraut zu machen, und wirken sich positiv auf das Lernen von Wörtern aus. Eine weitere interessante Studie befasst sich mit dem Einsatz bekannter Lieder zur Förderung des Erwerbs neuer Vokabeln bei EFL-Lernern, wobei die Techniken „Singen“ und „Musikvideos mit Untertiteln“ eingesetzt werden. Mit dieser Strategie wurde eine Anwendung zum Erlernen von Englischvokabeln entwickelt, die Gamification- und Cloud-Intelligence-Ansätze verwendet und die herausragenden Eigenschaften von Smartphones nutzt, die den Lernenden einen dauerhaften Anreiz bieten.

In Teil III werden in ausgewählten Zusammenfassungen Überlegungen zum Einfluss der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) auf das Lernen und neue Lehrmethoden angestellt. Untersucht werden die Auswirkungen von drei verschiedenen Arten elektronischer Textglossen – Tooltip-Glossierung, Frame-Glossierung und Konkordanz-Glossierung – auf das Erlernen von Fremdsprachenvokabeln anhand der dritten Art, die authentische Konkordanz-Sätze zu den glossierten Wörtern liefert. Die Lernenden authentischen Konkordanz-Sätzen auszusetzen und ihre Auswirkungen mit den beiden verschiedenen Glossierungsformaten zu vergleichen, ist eine interessante Forschungszusammenfassung, gefolgt von den Auswirkungen von E-Flashcards und Papier-Flashcards auf das Vokabellernen und die Einstellung der Lernenden. E-Flashcards (oder digitale Flashcards), eine Art von multimedial unterstütztem Vokabellernmaterial, wirken sich nachweislich positiv auf das Vokabellernen von Lernenden einer Zweitsprache (L2) aus. Die wahrgenommene Kompetenz bezieht sich auf die Überzeugung der Schüler, dass sie in einem akademischen Umfeld gut abschneiden können (Ryan und Deci 36). Die Selbstbestimmungstheorie besagt, dass Menschen ein angeborenes Bedürfnis nach Autonomie

und wahrgenommener Kompetenz haben. Autonomes Lernen bedeutet, dass die Schüler selbst bestimmen können, was, wann, wo und wie sie lernen, und dass ihre Bedürfnisse und Interessen von den Lehrern und anderen Beteiligten respektiert werden. Augmented Reality (AR) ist nützlich für die Unterstützung des ubiquitären Lernens in authentischen Umgebungen. Es handelt sich dabei um eine Art multimediale Lerntheorie, die eine stärkere Verbindung zwischen digitalen Inhalten und der realen Umgebung herstellt. Eine der Studien konzentrierte sich auf die Auswirkungen multimedialer Annotationen auf das bei-läufige Lernen von Vokabeln und den Einsatz von Bildschirmtests, bei denen visuelle Elemente in Hypermedia-Umgebungen integriert werden. Die Bewertung elektronischer und gedruckter Textglossen untersuchte die Wirksamkeit elektronischer und papiergebundener Textglossen auf den Wortschatzerwerb in der Zweitsprache und das Leseverständnis im Rahmen einer Theorie der kognitiven Belastung. Die elektronische Glossierung war auch im Hinblick auf die kognitive Belastung am effizientesten und zeigte die höchste Unterrichtseffizienz. Selbstgesteuertes Lernen mit Lernkarten auf Papier und mobilen Anwendungen ist eine Studie, die die Ergebnisse des Vokabellernens unter Verwendung von Lernkarten auf Papier und mobilen Anwendungen untersucht. Die Studie verwendete ein Design mit wiederholten Messungen, bei dem die Teilnehmer verschiedenen Lernbedingungen ausgesetzt wurden. Die Ergebnisse unterstreichen die langfristigen Effekte des mobil unterstützten Vokabellernens und die Möglichkeiten, die solche Plattformen für das Lernen einer beträchtlichen Anzahl von Vokabeln durch EFL-Lernende bieten. Vokabellernstrategien durch ESL-Spieler in Massively Multiplayer Online Role-Playing Games (MMORPG) ist eine innovative Studie, die den Einfluss von Massively Multiplayer Online Role-Playing Games (MMORPG) auf die Anwendung von Vokabellernstrategien durch Spieler untersucht. Neben der Identifizierung der Vokabellernstrategien, die von den ESL-Spielern während des Online-Spiels verwendet werden, soll herausgefunden werden, wie Aspekte, die mit dem MMORPG zusammenhängen, die Verwendung der Strategien beeinflussen. Anhand der Kategorisierung von Gu und Johnson von Vokabellernstrategien (VLS) wurde festgestellt, dass diese ESL-Spieler metakognitive, kognitive, Gedächtnis- und Aktivierungsstrategien einsetzen, um spielbezogene Vokabeln während der MMORPG-Spielsitzungen zu lernen.

Die Zusammenfassungen für Teil IV bieten eine Einführung in Korpora und Terminologie. Da Korpora eingesetzt werden können, um die Sprachentwicklung der Lernenden zu verbessern, und als wirksame Werkzeuge zur Verbesserung des Vokabellehrens und -lernens verwendet werden können, haben sie eine direkte Auswirkung auf den Unterricht im Klassenzimmer. Eine neue Pädagogik, die sogenannte korpusbasierte Sprachpädagogik (CBLP), bietet einen neuen Weg, Korpora in den Unterricht einzubinden und die Lehrkräfte bei ihrer Arbeit zu unterstützen, da nur sehr wenige Zusammenfassungen grundlegende Ideen im Zusammenhang mit Korpora vermitteln. In CBLP werden Korpuslinguistik und Unterrichtspädagogik kombiniert. Um Lehrkräfte bei der Gestaltung eines erfolgreichen korpusbasierten Unterrichts zu unterstützen, werden vier Gestaltungs-

elemente vorgestellt. Abschließend werden einige wichtige Anliegen vorgebracht, die Lehrern bei der Entwicklung korpusbasierter Unterrichtsentwürfe helfen sollen.

Die erste Zusammenfassung befasst sich mit dem Projekt KELLY und umfasst Arbeiten zur Entwicklung ein- und zweisprachiger Wortlisten für das Sprachenlernen unter Verwendung von Korpusmethoden für neun Sprachen und 36 Sprachpaare. Vorgestellt wird der Ansatz zur Erstellung der Liste für jede Sprache wie folgt: Identifizieren des Korpus; Erstellen einer Häufigkeitsliste (die „Monolingual-1“- oder „M1“-Liste); Bereinigen der Liste und Vergleichen mit Listen aus anderen Korpora und anderen Wortlisten; nehmen Sie Anpassungen vor, um die M2-Liste zu erhalten; übersetzen Sie jedes Element in alle anderen KELLY-Sprachen (die „Translation-1“- oder „T1“-Liste); verwenden Sie die „Rückübersetzungen“, um Elemente zu identifizieren, die hinzugefügt oder gelöscht werden müssen; nehmen Sie weitere Anpassungen vor, um die endgültige M3-Liste zu erhalten. Eine andere Studie befasst sich mit der Verwendung von Wortlisten, in denen das Vokabular daraufhin überprüft wird, ob es häufig („frequent“) versus selten („infrequent“) ist. Eine Perspektive befasst sich mit der Frage, wie linguistische und soziokognitive Faktoren bestimmen, wann, warum und wie Sprecher „sorry“ und „I’m sorry“ in zwei Korpora des amerikanischen gesprochenen Englisch sagen, nämlich dem Michigan Corpus of Academic Spoken English (MICASE) und dem Corpus of Contemporary American English (COCA) innerhalb pragmatischer und soziokognitiver Dimensionen, in der Hoffnung, eine Brücke zwischen Korpuslinguistik und Diskursanalyse zu schlagen. In Anlehnung an den Ansatz von Liu und Myers wurden in einer der Studien die häufigsten Bedeutungsinne von 150 PVs (ein lexikalisches Verb und eine Partikel) in 500 TED-Talk-Transkripten auf der Grundlage von Korpusanalysen und Häufigkeitsangaben von Bedeutungsinnen charakterisiert. Antconc, ein Computerprogramm, wurde eingesetzt, um Sätze in den TED-Talks zu lokalisieren. Eine Untersuchung der Modalverben im UCC (Uniform Commercial Code) führte eine soziosemantische Interpretation durch. Eine innovative Studie, die diesen Abschnitt hervorhebt, kombiniert intelligente maschinelle Algorithmen mit der Klassifizierung der Stimmung in japanischen Texten. Dies stellt eine theoretische Referenz für die nachfolgende Forschung im Bereich der natürlichen Sprache dar. Anhand verschiedener vergleichender Analysen wird gezeigt, dass das Forschungsmodell eine gute umfassende Leistung aufweist, den Anforderungen des Gefühlsklassifizierungssystems entspricht und eine theoretische Referenz für verwandte Forschungen darstellen kann. Eine der interessantesten Forschungsarbeiten, die untersucht, wie Geschlecht in EFL-Lehrbüchern dargestellt wird, ist Geschlechterkonstruktion in einem Englischlehrbuch in Kombination von kritischer Diskursanalyse und Korpuslinguistik. Der Nachweis eines seit Langem bestehenden Stereotyps, dass Hausarbeit für Frauen als gesellschaftlich akzeptabel angesehen wird, spiegelt frühere geschlechtsspezifische Diskursstudien wider. Die empirischen Belege zeigen, dass die Schulbuchautoren Geschlechterstereotypen in Bezug auf Sport und Lesen konstruierten.

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Wortschatz und Erwerb</b> .....	1
Muthyala Udaya und Chada Ramamuni Reddy	
Selbstwirksamkeit, Aufgabenkomplexität und Aufgabenleistung: Untersuchung der Wechselwirkungen in zwei Versionen von Vokabellernaufgaben. ....	1
Die Crossover-Effekte des morphologischen Bewusstseins auf die Wortschatzentwicklung von Kindern mit französischer Immersion. ....	4
Wort- und Kindermerkmale beim Vokabellernen von englischen Muttersprachlern und zweisprachigen Lernern .....	8
Auswirkungen des morphologischen Unterrichts auf den Wortschatzerwerb. ...	11
Der Erwerb von Fremdsprachenvokabular durch einen bedeutungsvollen sprachlichen Kontext: Wo liegen die Grenzen des Vokabellernens?. ....	13
Verbesserung der Aneignung von neuem Wortschatz durch den Einsatz bildhafter Interventionen. ....	16
Phonologische Dekodierung verbessert die orthografische Förderung des Wortschatzerwerbs bei Erstklässlern .....	20
Zufälliges Vokabellernen bei Grundschulern: die Auswirkungen der Art der L2-Beschriftung und der Häufigkeit der Wortsuche .....	24
Wissensaufbau und Wortschatzerweiterung über zwei Jahre, Klassenstufe 3 und 4 .....	27
Die Auswirkungen des naturwissenschaftlichen Unterrichts auf das Vokabellernen von Kleinkindern: Eine Forschungszusammenfassung .....	30
Unterstützung des Wortschatzwachstums von Kleinkindern: Die Herausforderungen, der Nutzen und evidenzbasierte Strategien .....	33
Literatur. ....	37
<b>2 Strategien zum Lehren und Lernen von Wortschatz.</b> .....	43
Muthyala Udaya und Chada Ramamuni Reddy	
Kollaboratives Filtern zur Erweiterung des Hintergrundwissens der Lernenden beim Online-Sprachenlernen: Verbessert die „Top-down“-Verarbeitung die Vokabelkenntnisse? .....	43

Die vergleichenden Auswirkungen von Lehrer- und Peer-Scaffolding auf das beiläufige Vokabellernen und das Leseverständnis von EFL-Lernern: Eine soziokulturelle Perspektive . . . . .	47
Förderung der Selbstregulierung beim Vokabellernen unter chinesischen EFL-Lernern: Eine Bedürfnisanalyse . . . . .	51
Wirksame Praktiken zur Förderung des Wortschatzes von Kindern mit Migrationshintergrund im Kindergarten durch das Lesen von Märchenbüchern . . . . .	55
Auswirkungen von Sprachkenntnissen und Strategieinsatz auf das Lernen von Vokabeln durch lexikalische Übersetzung und Inferencing. . . . .	58
Die Wirksamkeit des L2-Wortschatzunterrichts: eine Metaanalyse . . . . .	61
Musik als Gedächtnisstütze beim Lernen von Fremdwörtern . . . . .	65
Ein System zur Unterstützung des Vokabellernens in der englischen Sprache für eine nachhaltige Motivation der Lernenden . . . . .	68
Die Auswirkungen von Übungen zur Wortschatzerweiterung und gruppendynamischer Bewertung auf das Erlernen von Wörtern durch lexikalisches Inferencing. . . . .	70
Vokabellernen durch Lesen: Untersuchung der Wechselwirkungen zwischen aufgaben- und lernerbezogenen Variablen . . . . .	74
Literatur. . . . .	77
<b>3 ICT für das Vokabellernen . . . . .</b>	<b>83</b>
Muthyala Udaya und Chada Ramamuni Reddy	
Die Auswirkungen von elektronischen Glossaren auf das Lernen von Fremdsprachenvokabeln: Verschiedene Arten von Format- und Glossarinformationen . . . . .	83
Multimediegestütztes Selbstlernmaterial: die Vorteile von E-Flashcards für das Vokabellernen in Chinesisch als Fremdsprache . . . . .	86
Die Auswirkungen von Online-Glossarquizen und Studentenautonomie auf das Lernen von Fachvokabular im Wirtschaftsrecht. . . . .	90
Augmented Reality als Multimedia: ein Fall für situiertes Vokabellernen . . . . .	94
Auswirkungen von Multimedia-Anmerkungen auf das beiläufige Lernen von Vokabeln und das Leseverständnis von fortgeschrittenen Lernern von Englisch als Fremdsprache . . . . .	99
Evaluation elektronischer und gedruckter Textglossen im Hinblick auf das Erlernen von Wortschatz und das Leseverständnis in der Zweitsprache . . .	102
Selbstgesteuertes Lernen von Kernvokabeln im Englischen durch EFL-Lernende: Vergleich der Ergebnisse von Lernkarten auf Papier und mobilen Anwendungen . . . . .	105
Faktoren, die die Verwendung von Vokabellernstrategien durch ESL-Spieler in Massively Multiplayer Online Role-Playing Games (MMORPG) beeinflussen. . . . .	108

EmoTan: verbesserte Karteikarten für das Lernen von Vokabeln in der Zweitsprache mit emotionaler binauraler Sprachausgabe .....	111
Theoretische Trends in der Forschung zu Technologie und L2-Wortschatzerwerb: Eine systematische Übersicht.....	115
Literatur.....	119
<b>4 Korpusbasierte Wortschatzstudien .....</b>	<b>123</b>
Muthyala Udaya und Chada Ramamuni Reddy	
Korpusbasierte Vokabellisten für Sprachschüler für neun Sprachen .....	123
Die Verwendung oder Nichtverwendung der kürzeren Formen: Eine korpusbasierte Analyse der entschuldigenden Ausdrücke „sorry“ und „I’m sorry“ im amerikanischen gesprochenen Englisch-Diskurs.....	126
Eine korpusbasierte Studie über Phrasalverben mit Schlüsselbedeutungen in TED-Talks.....	129
Von Korpora zu Experimenten: Methodische Triangulation bei der Untersuchung der Wortstellung an den Schnittstellen bei erwachsenen späten Bilingualen (L2-Lernern).....	132
Eine korpusbasierte Untersuchung der Modalverben im Uniform Commercial Code der USA .....	135
Gefühlsanalyse japanischer Texte und Vokabellernen auf der Grundlage von natürlicher Sprachverarbeitung und SVM.....	138
Geschlechterkonstruktion in einem von der indonesischen Regierung herausgegebenen Englischlehrbuch: Die Kombination von kritischer Diskursanalyse und Korpuslinguistik .....	142
Vorschläge für vokabelfokussierte Lesestunden für Regelklassen, die sowohl L1- als auch L2-Lerner ansprechen .....	145
Literatur.....	146
<b>Schlussfolgerung .....</b>	<b>151</b>



Muthyala Udaya und Chada Ramamuni Reddy

## Maschinell erzeugte Schlüsselwörter

Kind · Morphologisch · Carlisle · Beck · Zweisprachig · Kleinkind · Intervention ·  
Aufbauen · Jung · Morphologisch · Biemiller · Wortschatzunterricht · Wachstum ·  
Kinder · Wortschatzwort

## **Selbstwirksamkeit, Aufgabenkomplexität und Aufgabenleistung: Untersuchung der Wechselwirkungen in zwei Versionen von Vokabellernaufgaben**

DOI: <https://doi.org/10.1007/s10984-012-9098-2>

### **Kurzfassung – Zusammenfassung**

Die vorliegende Studie zielte darauf ab, die Wechselwirkungen zwischen der Aufgabenkomplexität und den Selbstwirksamkeitsüberzeugungen der Schülerinnen und Schüler sowie der Verwendung von Lernstrategien durch die Schülerinnen und Schüler besser zu verstehen und schließlich deren Wechselwirkungen auf die Aufgabenleistung.

Die Ergebnisse zeigten einen signifikanten Aufgabeneffekt für die Selbstwirksamkeitsüberzeugung und die Aufgabenleistung sowie einen signifikanten Interaktionseffekt von

---

M. Udaya (✉) · C. R. Reddy

Department of ESL Studies, English and Foreign Languages University, Hyderabad, Indien

E-Mail: [udaya@efluniversity.ac.in](mailto:udaya@efluniversity.ac.in)

Sequenz und Aufgabenkomplexität für die Selbstwirksamkeitsüberzeugung der Lernenden beim Lernen für beide Aufgabenversionen, Lernende mit höherer Selbstwirksamkeitsüberzeugung zeigten bessere Aufgabenleistungen als Lernende mit geringerer Selbstwirksamkeitsüberzeugung.

Die Ergebnisse zeigten auch eine starke Korrelation zwischen Selbstwirksamkeit und dem Einsatz von Lernstrategien für beide Aufgaben.

## **Einführung**

Unter Berücksichtigung der bisherigen Erkenntnisse, dass die Selbstwirksamkeitsüberzeugungen der Lernenden für die akademische Leistung und die Unterrichtsintervention von entscheidender Bedeutung sind (Lorsbach und Jinks 1; Pajares 2; Pajares und Schunk 3; Zimmerman 4), gestützt auf die Grundsätze der sozial-kognitiven Theorie der Selbstwirksamkeit (Bandura 5) und das kognitive Vermittlungsparadigma der Unterrichtsgestaltung (Duffy und andere 6; Elen und Lowyck 7, 8; Lowyck und Elen 9), untersuchte die vorliegende Studie die Wechselwirkungen zwischen der Aufgabenkomplexität und den Selbstwirksamkeitsüberzeugungen der Lernenden, den Selbstwirksamkeitsüberzeugungen der Lernenden und ihrem Einsatz von Lernstrategien und schließlich deren Wechselwirkungen auf die Aufgabenleistung.

In dem Bemühen, einen Beitrag zur Klärung dieser Forschungsfrage zu leisten, untersuchte die vorliegende Studie die Interaktion zwischen Unterrichtsaufgaben und den Selbstwirksamkeitsüberzeugungen der Lernenden, indem sie die Komplexität von zwei Sprachlernaufgaben manipulierte.

Aufgaben mit unterschiedlichem Komplexitätsgrad können sich auf die Selbstwirksamkeitsüberzeugung der Lernenden auswirken und unterschiedliche metakognitive und kognitive Lernstrategien erfordern.

Wir wollten auch wissen, ob Aufgaben mit unterschiedlichem Komplexitätsgrad von den Schülern unterschiedlich wahrgenommen werden, was sich in der Variable der Selbstwirksamkeitsüberzeugung der Lernenden widerspiegelt, und somit einen unterschiedlichen Einsatz von metakognitiven und kognitiven Lernstrategien zur Bearbeitung der Aufgaben erfordern.

## **Forschungsfragen und Hypothesen**

In Übereinstimmung mit der obigen Literaturübersicht stellten wir die Hypothese auf, dass kognitiv komplexere Aufgaben die Selbstwirksamkeitsüberzeugungen der Schüler stärker herausfordern, weil mehr Elemente (neues deklaratives Wissen), nämlich mehr neue Vokabeln, bei der Bearbeitung der Aufgabe zu bewältigen sind.

Die Selbstwirksamkeitsüberzeugungen der Schülerinnen und Schüler für einfache und komplexe Aufgaben unterscheiden sich je nach der spezifischen Version der Aufgabe, die sie bearbeiten.

Wie beeinflussen die Selbstwirksamkeitsüberzeugungen der Lernenden in Bezug auf einfache und komplexe Versionen einer Lese- und EFL-Wortschatzlernaufgabe die Lernergebnisse?

Wir stellten die Hypothese auf, dass die Selbstwirksamkeitsüberzeugung positiv mit der Aufgabenleistung bei beiden Aufgaben zusammenhängt und dass bei jeder Aufgabenversion Schüler mit einer höheren Selbstwirksamkeitsüberzeugung im Posttest nach der Aufgabenausführung besser abschneiden.

## **Forschungsmethode und -verfahren**

Sowohl bei den einfachen als auch bei den komplexen Aufgaben mussten die Teilnehmer eine Lese Passage (mit ca. 281 Wörtern) und jedes der Zielwörter auf die gleiche Weise beachten.

Die Teilnehmer wurden auch darüber informiert, dass nach Beendigung der Aufgabe ihr Wissen über die Zielwörter getestet werden würde.

Die Teilnehmer wurden gebeten, die Skala auszufüllen und die Häufigkeit der Anwendung dieser Strategien beim Lernen der Zielwörter im Text auf einer Skala von 1 (nie) bis 7 (immer) anzugeben.

Die Teilnehmer wurden gebeten, bei dieser Aufgabe sowohl die Skala zur Selbstwirksamkeit bei der Aufgabe als auch die Skala zur Selbstwirksamkeit beim Vokabellernen auszufüllen.

Unsere Daten stammen aus folgenden Quellen: Aufgabenkomplexität, Selbstwirksamkeitsergebnisse aus zwei Skalen, Vokabeltests und Lernstrategiemessungen der Schüler.

Die Ergebnisse des Vokabeltests zeigten, dass die Zielwörter den an der Studie teilnehmenden Schülern vor dem Experiment nicht bekannt waren.

## **Ergebnisse**

Diese Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Unterschiede in der Aufgabenkomplexität zu den Mittelwertunterschieden in der Aufgabenselbstwirksamkeit, der Selbstwirksamkeit beim Vokabellernen und der Aufgabenleistung der Teilnehmer führten; die Ergebnisse zeigten jedoch keinen signifikanten Aufgabeneffekt für die Mittelwerte der Lernstrategien ( $F(1,70) = 0,01$ ,  $p = 0,92$ ).

Weitere Analysen ergaben einen signifikanten Interaktionseffekt für die Aufgabensequenz mit der Aufgabenkomplexität auf die Selbstwirksamkeitsüberzeugung der Lernenden beim Vokabellernen (Wilks' Lambda = 0,94,  $F(1,70) = 4,78$ ,  $p = 0,03$ ,  $\eta^2 = 0,06$  und beobachtete Power = 0,58).

In Bezug auf die komplexe Aufgabenversion ergab die ANOVA ähnliche signifikante Gesamteffekte für die Aufgabenselbstwirksamkeit ( $F(2,67) = 5,63$ ,  $p = 0,005$ ,  $ES = 0,14$ ) und die Selbstwirksamkeit beim Vokabellernen ( $F(2,64) = 10,83$ ,  $p = 0,001$ ,  $ES = 0,25$ ) auf den Einsatz von Lernstrategien.

## Diskussion und Schlussfolgerung

Im Einklang mit dem theoretischen Hintergrund der oben vorgestellten Studie zur Aufgabenkomplexität und den Selbstwirksamkeitsüberzeugungen der Lernenden waren wir daran interessiert zu erfahren, wie sich Unterschiede in der kognitiv definierten Komplexität der Aufgaben auf die Wahrnehmung der Lernenden hinsichtlich ihrer Fähigkeiten zur Bewältigung der Aufgabe und auf die Leistung der Lernenden bei der Bewältigung der Aufgabe auswirkten.

Eine weitere Analyse der Veränderung der Selbstwirksamkeitsüberzeugungen für die beiden Versuchsgruppen zu vier Messzeitpunkten zeigte, dass die Reihenfolge, in der die einfachen und komplexen Versionen durchgeführt wurden, einen Interaktionseffekt mit der Aufgabenkomplexität für die Bewertung des Selbstvertrauens der Lernenden bei der Durchführung der Aufgaben hatte.

Die Studie untersuchte die Auswirkungen zunehmender Aufgabenkomplexität auf die Selbstwirksamkeitsüberzeugungen der Lernenden in einer Reihe von Dimensionen.

Unsere Ergebnisse zeigen, dass die Selbstwirksamkeitsüberzeugungen der Schülerinnen und Schüler signifikant mit dem Einsatz kognitiver Lernstrategien für beide Aufgabenversionen korreliert sind und dass die Selbstwirksamkeitsüberzeugung beim Vokabellernen positiv mit der Aufgabenleistung bei der einfachen Aufgabe zusammenhängt.

## Danksagung

*Eine maschinell erstellte Zusammenfassung basierend auf der Arbeit von Wu, Xiaoli; Lowyck, Joost; Sercu, Lies; Elen, Jan  
2012 in Learning Environments Research*

---

## Die Crossover-Effekte des morphologischen Bewusstseins auf die Wortschatzentwicklung von Kindern mit französischer Immersion

DOI: <https://doi.org/10.1007/s11145-017-9809-2>

## Kurzfassung – Zusammenfassung

Ziel der aktuellen Studie war es, die bidirektionalen sprachübergreifenden Effekte zwischen morphologischem Bewusstsein und Wortschatzentwicklung in Englisch und Französisch über ein Jahr hinweg zu untersuchen.

Alle waren keine französischen Muttersprachler und verfügten über durchschnittliche Englischkenntnisse beim Lesen von Wörtern und beim Wortschatz.